

Tatort-Kommissar besucht Medea

Seit 2015 arbeitet der von Gertrud Langensiepen gegründete Verein mit Dietmar Bär's Hilfsprojekt zusammen. Spenden sammeln für Swaziland

Von Sascha Döring

Spenden sammeln gehört für Gertrud Langensiepen genauso zum Geschäft, wie die eigentliche Arbeit vor Ort, in Swaziland. Damit die Gründerin des Vereins Medea und ihre Mitstreiter in dem südafrikanischen Land basismedizinische Entwicklungsprojekte voran bringen können, sind sie auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Zum ersten Mal hatte der Verein daher nun eine Wohltätigkeits-Veranstaltung ausgerichtet, zu der mehr als 100 Freunde und Förderer gekommen waren.

Kooperation seit 2015

Wohl auch, weil sie dem prominentesten Gast des Abends lauschen wollten – denn auch Tatort-Kommissar Dietmar Bär war gekommen. Jedoch nicht einfach nur so: Bär hat 1998 zusammen mit den Tatort-Kollegen Klaus Behrendt und Joe Bausch den Verein „Tatort – Straßen der Welt“ gegründet. Seit 2015 sind Medea und „Tatort“ Partner, arbeiten intensiv zusammen.

Diese Kooperation trägt langsam Früchte: Gemeinsam haben die Vereine an einem Projektort einen ein Hektar großen Gemüsegarten angelegt und zwei große Bildungsprojekte abgeschlossen – dazu gehört unter anderem die Schulerweiterung an der Sikhandza-Grundschule mit sieben Klassen,



Tatort-Kommissar Dietmar Bär (am Mikro) war letztes Jahr zum ersten Mal für Medea in Afrika. Er lobte den Einsatz des von der Nevigeserin Gertrud Langensiepen (re.) gegründeten Vereins Medea ausdrücklich.

FOTO: MEDEA

auch eine Küche mit Essbereich ist dort fertiggestellt worden.

„Ich war im Rahmen des Projekts für Medea zum ersten Mal im letzten Jahr in Afrika“, erzählte Dietmar Bär den Gästen. „Die europäischen Probleme werden dort ganz klein. Man merkt deutlich, dass es die einfachsten Dinge im Leben sind, die wichtig sind.“

Lob für die Vereinsgründerin

Er lobte das intensive Engagement von Medea in Swaziland und nannte Vereinsgründerin Gertrud Langensiepen liebevoll „Mama Afrika“.

Ihr gelänge es „auf einzigartige Weise, herzlich und feinfühlig die Brücken der Kulturen vor Ort zu schlagen“.

Ein bisschen Rahmenprogramm gab es an dem Abend auch noch: Die Sängerin Rutendo Machiridza aus Zimbabwe begeisterte die Gäste mit afrikanischer Musik auf der Mbira (einem Zupfinstrument mit mehreren Metallsaiten), dazu gab es einen Film über Südafrika. Auch erfreulich: die Spendensumme. Am Ende des Abends bekam der Vorstand von Medea einen Scheck über 12 978 Euro überreicht.

Kontakt zum Verein

■ Zu erreichen ist Medea e. V. **per Post** (Postfach 101480, 42514 Velbert), **per Telefon** (☎02053/3302) oder **per E-Mail** (info@medea-ev.org).

■ Weitere Informationen rund um den Verein und die Projekte in Swaziland gibt es auch im Internet auf der **Homepage von Medea** www.medea-ev.org.